

Mit sechs Jahren in der Bütt

Julia Alexandra Strifler hielt in dieser Karneval-Saison erstmals eine Büttenrede

Von Marion Gottlob

Heidelberg. Sie ist freundlich und selbstbewusst – und kein bisschen eingebildet. Wie ein Mannequin steht sie für das RNZ-Foto ruhig und gelassen Modell, anschließend führt sie das Interview schon ganz wie ein Profi: Julia Alexandra Strifler ist sechs Jahre alt und hat vor wenigen Tagen ihre erste Büttenrede bei der Prunksitzung des Heidelberger-Carneval-Club Blau-Weiß (HCC) gehalten. „Ich habe mir schon mit drei Jahren gewünscht, dass ich in der Bütt eine Rede halten darf.“ Es hat aus ihrer Sicht zwar lange gedauert, doch nun ist der Wunsch zur Wirklichkeit geworden.

Julia gehört zu einer Karneval-Familie: Ihre ältere Schwester Nina tanzt bei den Garden des HCC, Mutter Gabi ist Trainerin und gleichzeitig Bütten-Rednerin, ihr Vater Matthias ist Sitzungspräsident. Wenn Mutter Gabi ihre Karnevalsrede übte, beherrschte Julia den Text genauso schnell auswendig wie ihre Mama. Für ihre Mutter ist das normal: „Julia kann schneller auswendig lernen als viele Erwachsene und andere Kinder. Sie hat schon früh die Texte ihrer Bilderbücher gekannt.“

Vor Weihnachten war es soweit: Julia durfte eine eigene Bütten-Rede einstudieren. Ihre Mutter wählte einen Text aus und las ihn ihrer Tochter oft am Abend vor, denn Julia kann noch nicht selbst le-



Ganz professionell: Julia Alexandra Strifler zieht es schon mit sechs Jahren in die Bütt. Foto: Hentschel

sen, sie wird erst im Herbst eingeschult. Rasch konnte Julia zwei Seiten auswendig, bald die restlichen vier. „Wir haben keine festen Übungszeiten – es gab keinen Zwang, denn es soll Spaß machen“, betont Gabi Strifler. Bei der Premiere litt Julia natürlich unter Lampenfieber. Jemand hatte ihr gesagt, dass die Aufregung vergeht, sobald man auf der Bühne

steht. So war es bei Julia nicht: „Es war schwierig, den Mund aufzumachen.“ Beim ersten Zwischen-Applaus und Tusch war es ein Problem, den roten Faden nicht zu verlieren. „Die Erwachsenen haben ihr Skript und zeigen mit dem Finger auf die Stelle – das kann Julia nicht, weil sie eben noch nicht lesen kann“, so Gabi Strifler. Als Julia für einen kleinen Moment nicht weiter wusste, wollte ihre Mutter den Text vorsagen. Julia kichert: „Es war zu laut, aber ich habe das Wort von ihren Lippen abgelesen.“

Wie die geübten Erwachsenen-Redner hatte Julia noch eine Schwierigkeit zu bewältigen: Man darf nicht über die Pointen der eigenen Rede lachen. Julia gibt zu: „Ich habe ganz leise gelacht, so dass es keiner gemerkt hat.“ Julia wird ernst und nachdenklich: „Der Applaus war toll. Ich habe die Leute zum Lachen gebracht. Es freut mich, dass die Menschen meine Rede gut fanden.“

Außerdem tanzt Julia auch bei den kleinen „Krümmeln“ des Carneval-Clubs mit und lernt Englisch. Ach ja, zur Belohnung nach der Premiere gab es ein wunderbares Essen mit Fischstäbchen, und eine „Schenke-Tante“ übergab ihr eine Riesentüte mit Süßigkeiten.